

Ein großer Name wird klein in Donauwörth

Vor Kurzem legte eine Studie die antisemitische und rassistische Haltung des bekannten Komponisten offen. Seine Heimatstadt bricht nun mit Werner Egk – wenn auch nicht ganz.

Von Thomas Hilgendorf

Donauwörth Werner Egk begegnet den Menschen schier allerorts in Donauwörth. Der im Stadtteil Auchsesheim geborene Komponist, der zu Hitlers Künstlerriege der „1000 Gottesbegnadeten“ zählt, er wurde jahrzehntlang regelrecht gefeiert in der nordschwäbischen 20.000-Einwohner-Stadt. Auch wenn Egk inzwischen nicht mehr oft gespielt wird, weder hier noch in den großen deutschen Konzertsälen, in Donauwörth blieb der 1983 verstorbene Künstler irgendwie allgegenwärtig. Das Glockenspiel oben am Rathausgiebel bringt Melodien aus Egks „Zauberzeuge“ zu Gehör, ein paar Meter entfernt, am Eingang zur grünen Lunge der Stadt, der Promenade, steht denn auch gleich der Zauberbrunnen. Am anderen Ende jener schattigen Allee befindet sich die Werner-Egk-Musikschule, wiederum fußläufig erreichbar ist die Egk-Begegnungsstätte eingerichtet. In Auchsesheim gibt es den Werner-Egk-Platz samt Büste. Auch wenn wohl die wenigsten Donauwörther seine Melodien heute noch erkennen würden – Egk ist hier ein Begriff, ein Name. Ein ziemlich großer noch dazu. Doch der wird kleiner, wie seit Donnerstag bekannt ist.

Die Stadt hat gebrochen mit einem ihrer berühmtesten Söhne, so scheint's. Werner Egk, dessen Wer-



Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Werner Egk (rechts) in Donauwörth am 11. November 1971. Foto: dz-Archiv

ke bis in die 1970er-Jahre teils große Popularität genossen, ist zwar auch unter Freunden des Musiktheaters aus der Mode gekommen, doch sein Können blieb bislang zumindest in seiner Geburtsstadt unbestritten. Nicht umsonst wurde hier der Werner-Egk-Preis als hohe kulturelle Auszeichnung verliehen. Dabei hatte der Musiker schon früh im Verdacht gestanden, dem Nationalsozialismus ein wenig nä-

herzuzustehen, als es bei einem reinen Mitläufertum der Fall gewesen wäre. Zuletzt beschäftigte sich die Musikwissenschaftlerin Anna Kreszentia Schamberger in ihrer von der Stadt Donauwörth in Auftrag gegebenen Studie „Keine Reue! Heil!“ mit dem Fall Egk. Hintergrund war ein im Donauwörther Stadtarchiv lange unbemerkt liegender Briefwechsel Egks mit seiner Ehefrau Elisabeth, der in den

1920er-Jahren beginnt. Hierin findet sich die zweifellos abscheuliche Seite des Werner Egk auf brüchigem Papier. Jüdische Künstler werden diffamiert, beleidigt. Antisemitismus in Reinform. Alban Berg, die Koryphäe der Zwölftonmusik: „Der schissige Israelit.“ Später dann: „Pass auf, dieser jüdische Hund sitzt in 2 Monaten an der Staatsoper.“ Es sind nur zwei Beispiele unter mehreren. Egks Antisemitismus zieht sich, und auch nach 1945 ist keine Reue erkennbar. Schamberger kommt in ihrer Studie, die Ende Juli im Buchhandel erhältlich sein wird, zu dem Schluss, dass Egk „auch in seinem familiären Umfeld Ideologien des Nationalsozialismus“ vertreten hat. Sie resümiert weiter: „Egk war von rassistischem, antisemitischem Gedankengut erfasst und beteiligte sich mit seinen musikalischen Werken und seinen Publikationen aktiv an Ausgrenzungen und Diffamierung.“ Nach 1945 hatte Egk im Spruchkammerverfahren hingegen als unbelastet gegolten. Dies war einer der ausschlaggebenden Punkte für den Jahrzehnte währenden hohen Stellenwert des Musikers in Donauwörth. Egk liegt hier in einem Ehrengrab, die Stadt ist Alleinerbin, bekommt pro Jahr noch 1500 Euro Tantiemen zugeschrieben.

Doch nun die Wende, eine Art Schlussstrich, wenn auch nicht vollends. Die Ergebnisse von Schambergers Studie ließen Ober-

bürgermeister Jürgen Sorré und den Stadtrat einlenken. Am Donnerstagabend beschloss das Ratsgremium, dass Egk seinen großen Namen in Donauwörth weitestgehend verlieren soll. Vom Rathausdach wird das Glockenspiel fortan andere Melodien bimmeln, die Musikschule wird ab sofort schlicht „Musikschule Donauwörth“ heißen, der Egk-Preis nicht mehr ausgelobt, die Begegnungsstätte soll zu einem Dokumentationszentrum werden. Auch in Augsburg hatte vor einigen Wochen der Stadtrat beschlossen, eine nach Egk benannte Schule umzubenennen.

Doch ganz verabschieden von Egk wollte sich Donauwörth dann doch nicht. Der Werner-Egk-Platz mit der Büste des Künstlers in Auchsesheim soll bleiben. Oberbürgermeister Sorré erklärt hierzu, dass es „einordnende Erläuterungen auf Schildern“ vor Ort geben wird. Aber man habe den Namen dort nicht ohne Einbindung der Anwohner über deren Köpfe hinweg tilgen wollen. Trotzdem bleibt die Frage: Straßennamen sind Ehrungen – hat Egk die noch verdient angesichts seiner rassistischen und antisemitischen Haltungen? Sorré sagt, der Prozess sei noch nicht beendet. Sollte die Öffentlichkeit weitergehende Änderungen wünschen, so sei die Stadt offen dafür. Die Causa Egk könnte in die nächste Runde gehen in dessen Heimatstadt.

Experte: Werke in Bührle-Sammlung nicht genug geprüft

Zürich Eine umstrittene Gemäldesammlung in der Schweiz könnte Fluchtgut von jüdischen Vorbesitzern enthalten. Die Stiftung der Sammlung Bührle hat nach Überzeugung eines Historikers nicht genug getan, um die Herkunft der Werke zu prüfen. Das müsse nachgeholt werden, forderte Raphael Gross, Präsident des Deutschen Historischen Museums, in Zürich. Ohne die jüdischen Sammler gäbe es die Sammlung so nicht, meinte Gross. Die Sammlung Bührle umfasst mehr als 600 Werke. Rund 180 sind seit Ende 2021 als langjährige Leihgabe im Erweiterungsbau des Kunsthauses Zürich zu sehen. Bei der Eröffnung entspannte sich eine Kontroverse. Historiker kritisierten, dass Bührles Rolle als Waffenlieferant der Nazis und seine Einkäufe von Werken aus jüdischem Vorbesitz nicht genügend hinterfragt seien.

Unklar sei, ob die Werke zu fairen Preisen gekauft worden seien oder ob Besitzer unter Druck hätten verkaufen müssen. Solche Werke werden als Fluchtgut bezeichnet. Emil Bührle, Waffenfabrikant deutscher Herkunft, hatte die Sammlung ab 1936 und bis zu seinem Tod 1956 zusammengetragen. Er soll manche Werke deutlich unter dem Marktwert gekauft haben, weil die jüdischen Besetzer in einer Zwangslage Geld für die Flucht brauchten. Bührle hatte über Auktionshäuser gekauft, soll aber anders als andere Sammler auch nicht gezögert haben, Werke aus gestohlenen Beständen jüdischer Sammler einzukaufen. (dpa)

ANZEIGE

ANZEIGE

Rocketeer Kids Festival

DAS ZUKUNFTSEVENT FÜR KINDER

13. JULI 2024

westhouse Augsburg



Fotos: westhouse GmbH

Rocketeer Kids

Das Rocketeer Kids Festival ist DAS Zukunftsevent für Kinder. Die Besucherinnen und Besucher erwarten vielfältige Inhalte rund um die Themen Zukunft, Digitalisierung und Innovation – charmant, lebendig und kindgerecht. Und natürlich: jede Menge Spaß und Action!

Alle wichtigen Infos:

Wann?
Samstag, 13. Juli
Einlass: 9.45 Uhr
Opening: 10.30 Uhr
Ende: 18 Uhr

Wo?
westhouse Augsburg, Alfred- Nobel-Straße 5, 86156 Augsburg.
Die Anfahrt wird mit dem ÖPNV oder dem Rad empfohlen, es gibt nur begrenzt Parkmöglichkeiten.

Wer?
Das Rocketeer Kids Festival richtet sich schwerpunktmäßig an Kinder im Alter von etwa sieben bis zwölf Jahren und ihr soziales Umfeld.

Wie?
Tickets gibt es online unter tickets.augsburger-allgemeine.de oder im Augsburger Allgemeine Kundencenter „Heimatwelt“ in der Maximilianstraße 3, 86150 Augsburg.

» Weitere Infos im Internet rocketeer-kids.de

Wo besonders ganz normal ist

Das westhouse ist moderne Event-Location, in der Veranstaltungen jeglicher Art ihren Raum erhalten.

Das westhouse in Augsburg ist nicht einfach nur ein Veranstaltungsort. Vielmehr ist in dem Gebäudekomplex eine ganze Zukunftsvision Realität geworden, der ideale Rahmen also für ein Zukunftsevent wie das Rocketeer Kids Festival. Alles dreht sich um die Frage: Wie will man zukünftig leben, wie will man sich begegnen? Die Verantwortlichen des westhouse sind der Meinung: zugewandt, aufgeschlossen, fürsorglich, respektvoll und tolerant. Und um das zu erlernen und zu erfahren, bietet das westhouse Raum – für Gruppen jeglicher Art –, ob Mitarbeitergespräche unter vier Augen, Teambuilding-Events

oder große Veranstaltungen wie das Rocketeer Kids Festival am 13. Juli. Insgesamt 7000 Quadratmeter Veranstaltungsfläche bietet das westhouse. Die verschiedenen Räume können von Unternehmen, Vereinen, Organisationen oder sonstigen Gruppen angemietet werden, um dort Seminare, Workshops, Kurse oder Tagungen abzuhalten. Selbstverständlich sind auch private Veranstaltungen möglich: Das westhouse bietet auch den passenden Rahmen bei Taufen, Hochzeiten, Festen oder Trauerfeiern der besonderen Art. Wer Inspiration oder Unterstützung bei der Eventplanung benötigt, hat mit dem Team

des westhouse erfahrene Profis an seiner Seite. Sie beraten in Sachen Kosteneinschätzung, Planung und Durchführung von kleineren und größeren Veranstaltungen. Außerdem geben sie Impulse für neue Formate wie Walk & Talk oder die Umsetzung von Co-Working-Ideen. Die Räume können natürlich auch mit eigenen Konzepten bespielt werden – stunden- oder tagesweise, aber auch über einen längeren Zeitraum. An Veranstaltungsräumen stehen zur Verfügung: ein Saal für bis zu 400 Gäste, eine Multifunktionshalle das Foyer, neun

Konferenz- und Seminarräume in unterschiedlichen Größen und Co-Working-Spaces. Alle verfügen über Tageslicht, eine moderne technische Ausstattung, Möblierung nach Bedarf sowie Equipment für Präsentationen, Gruppenarbeiten oder Workshops. Das Technikteam des westhouse ermöglicht auch Livestreams oder hybride Formate, sodass die Teilnahme an Events auch von außerhalb möglich ist. Komplette wird das Rundum-Veranstaltungspaket des westhouse mit dem Hotel „einsmehr“ und dem Bistro

Meikes Schmeckerei. Bei Veranstaltungen arbeiten die drei Unternehmen Hand in Hand zusammen: Die westhouse GmbH stellt Raum und Ausstattung, Meikes Schmeckerei liefert das gewünschte Catering und im Hotel „einsmehr“ können Gäste übernachten, wenn es einmal länger dauern soll. 2019 hat der Gebäude-Komplex gegenüber des Universitätsklinikums eröffnet. Neben den drei genannten sind noch viele weitere Unternehmen eingemietet. Dadurch ergibt sich ein abwechslungsreiches Umfeld, es ist also immer etwas geboten im lebendigen Augsburger Westen. Erbaut ist der Häuserblock im nach-

haltigen Hybrid-Holzbaue. Zahlreiche Fenster gewähren den Blick auf die umgebende Natur. Die Architektur ist durch und durch barrierefrei gestaltet, sodass das westhouse wirklich Raum für jede und jeden bietet. Ganz besonders, für das westhouse aber ganz normal. Neben dem Top-Event Rocketeer Kids Festival am 13. Juli – veranstaltet von der Augsburger Allgemeinen – lädt das westhouse am Sonntag, 7. Juli, um 19 Uhr zum Jazz Open Air mit Tom Jahn, Uli Fiedler und Christoph Zeitner. Der Eintritt zum Konzertabend ist frei, für die Musiker wird im Hut gesammelt. *pm/mel*



Rocketeer
Kids Festival

**DAS ZUKUNFTSEVENT
FÜR KINDER**

Veranstaltet von
Augsburger Allgemeine
Alles was uns bewegt



Auf du und du mit Annika Preil

Als Star zum Anfassen hat sich Annika Preil auf dem Rocketeer Kids Festival präsentiert. Die Moderatorin aus „Anna und die wilden Tiere“ stand unermüdlich für Selfies und Autogramme zur Verfügung. Außerdem hat sie gezeigt, wie

ein Dreh der Serie aussieht. Ihr Fazit: „Das Rocketeer Kids Festival hat den Kindern spielerisch Chancen aufgezeigt, die neue Techniken bieten. Da hab ich gleich selbst richtig Lust auf Zukunft bekommen!“



Unter die Haut – mit dem UKA

Die Akademie für Gesundheitsberufe am Universitätsklinikum Augsburg (UKA) hatte für das Rocketeer Kids Festival ein kindgerechtes Setting aufgebaut: Beim Organpuzzle mussten die Kinder alle inneren Organe wieder richtig

platzieren. An Simulationspuppen konnten sie Erste-Hilfe-Übungen und Untersuchungen proben. So konnten sich die Kids dem eigentlich ernstesten Thema Medizin unbeschwert und unverkrampft nähern.



KI? Kein Problem mit XITASO

Künstliche Intelligenz – muss man davor wirklich Angst haben? Und wie funktioniert das eigentlich? Emily Schiller von XITASO hatte die Antworten. Auf der Hauptbühne hat sie das Thema KI kindgerecht unter die Lupe genommen. Im

Workshop haben die Kids gelernt, welche Möglichkeiten ChatGPT und Co. bieten und wie man richtig promptet, also Befehle für die KI schreibt. Man munkelt, dass auch das ein oder andere Elternteil ganz froh über die Aufklärung war.

Bildung mit Energie
ENTDECKEN, ERFORSCHEN, ERLEBEN

Lernen, die Welt zu verändern – mit 3maE

Die LEW-Bildungsinitiative 3maE bietet unter dem Motto Entdecken, Erforschen, Erleben für (Vor-)Schüler:innen, Lehrkräfte, Erzieher:innen und Eltern energiegeladene Aktionen, Fortbildungen, Projekte und Materialien – praxisorientiert, aktuell und kostenfrei.

Neugierig geworden?
Gleich reinklicken und informieren!
www.lew-3maE.de

Höchste Zeit für Kids

Kinder sind die eigentlichen Zukunftsmacher:innen.
Von der Idee des Rocketeer Kids Festivals bis zur Umsetzung.

„Let it be kids!“ – das war der Grundgedanke von Christiane Zaunitzer und Daniel Kempf. Mit dem Rocketeer Festival haben sie DAS Zukunftsevent für Erwachsene ins Leben gerufen. Nun fanden sie es an der Zeit, dass auch die Kinder an die Reihe kommen. Schließlich sind das die wahren Gestalter:innen von morgen. „Es lag auf der Hand, dass man bei den wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit eine Personengruppe nicht vergisst: die Kinder“, erklärt Daniel Kempf. „Themen wie Zukunft der Bildung, Nachhaltigkeit und auch technische Innovationen betreffen diese junge Zielgruppe in höchstem Maße. Wir wollten Kindern mit dem Rocketeer Kids Festival die Möglichkeit geben, sich diesen Punkten mit Spaß und Spiel zu nähern.“



Christiane Zaunitzer, Janina Tetsch und Daniel Kempf sind die Macher:innen des Rocketeer Kids Festival, hier zu sehen mit Käpt'n Blaubär.
Fotos: Bernd Jauffmann

Dafür haben sich Zaunitzer und Kempf wieder zahlreiche Partner:innen ins Boot geholt. Zusammen mit überregionalen Ideengeber:innen und vi-

sionären Unternehmen haben sie ein buntes Programm auf die Beine gestellt, das Spaß und Action mit Wissensvermittlung kombiniert.

Angesprochen waren Sieben- bis Zwölfjährige, die voller Neugier stecken, die Zukunft zu erforschen und die Welt zu entdecken. Auch das soziale Umfeld – Eltern Vereine und Bildungseinrichtungen – hat auf dem Rocketeer Kids Festival Rüstzeug mitbekommen, wie es die Zukunft gemeinsam mit Kindern aktiv gestalten kann.

„Wir wollten Kids eine Stimme geben und mit ihnen Ideen für unsere Welt von morgen entwickeln“, sagt Daniel Kempf. „Bei spannenden Experimenten, kreativen Aktivitäten und Spielen konnten die Kinder wichtige Kompetenzen lernen, die ihnen helfen, sich den Herausforderungen der Welt von heute und morgen zu stellen“, ist Christiane Zaunitzer überzeugt. „Wiederholung nicht ausgeschlossen.“ pm/mel



Fabian Mehring Bayerischer Staatsminister für Digitales

Wer das „Silicon Valley“ Europas der Zukunft sein will, der muss vor allem das „Talent Valley“ der Gegenwart sein. Es ist entscheidend, dass wir die nächste Generation begeistern für die Chancen, die in Zukunftstechnologien stecken. Seitdem ich im Amt bin, ist das bei keiner Veranstaltung besser gelungen als beim Rocketeer Kids Festival.



Axel Täubert SPIEGEL Bestseller-Autor und Head of Start-ups bei Google

Ich hoffe, dass ich mit meiner Lesung beim Rocketeer Kids Festival ganz vielen Kindern Lust gemacht habe auf neue Technologien. Ich wünsche den Mädchen und Jungs, dass sie neugierig bleiben – und sich auf die Zukunft freuen.



Annika „Anna“ Preil Moderatorin

Ich finde es total wichtig, dass man diejenigen integriert, um die es in der Zukunft geht – nämlich die Kids. Es ist toll, dass wir uns hier beim Rocketeer Kids Festival mit der Zukunft in einem positiven Sinne auseinandersetzen, denn die Digitalisierung und Innovationen bieten so viele Chancen. Ich wollte den Kindern heute mitgeben, immer neugierig zu bleiben. Man kann selbst so viel erreichen – auch als Einzelperson.

Rocketeer
KiDS
Festival

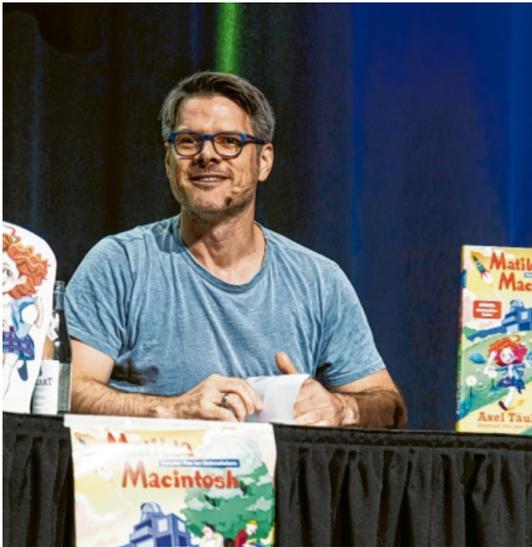


**DAS ZUKUNFTSEVENT
FÜR KINDER**

Veranstaltet von

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt



SPIEGEL-Bestseller-Autor Axel Täubert nahm die Kinder mit in die Zukunftswelt seiner Roman-Heldin „Matilda Macintosh“.



„De Breaks“ eröffneten mit cooler Rock-Musik die Rocketeer Bühne. Die Mitglieder der Band sind zwischen elf und 14 Jahren alt. Fotos: Bernd Jaufmann



Helden zum Anfassen: Ob Minion, Käpt'n Blaubär oder „Datschi“ von den Augsburger Pantheren – so manch ein Kindheitstraum ging in Erfüllung.



Begeisterter Besucher: Bayerns Digitalminister Fabian Mehring sprach mit den Kids über die Zukunft.



Gemeinsam die Zukunft gestalten: Beim Funkenwerk der Technischen Hochschule Augsburg konnten die Kids kreativ werden.

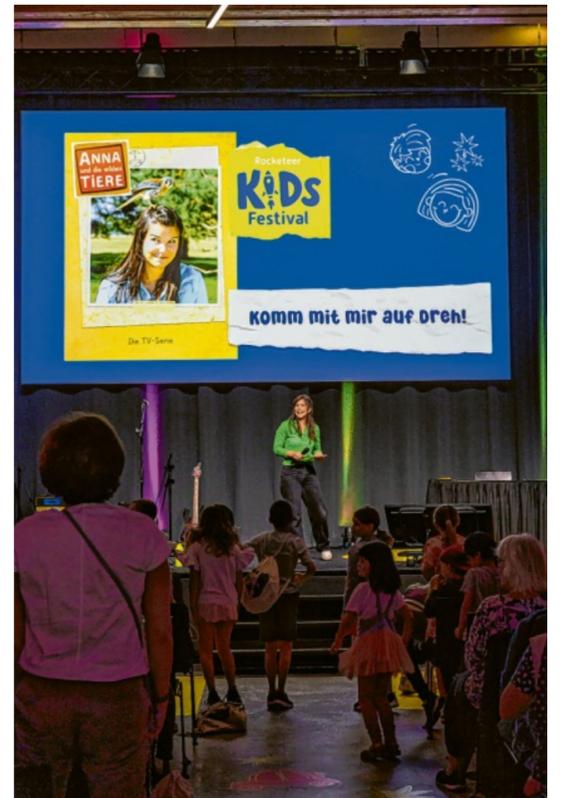
Nochmal!

Premiere des Rocketeer Kids Festivals war ein voller Erfolg.

Kinder, Kinder, was war das für eine aufregende Reise in die Zukunft! Am vergangenen Wochenende fand zum ersten Mal das Rocketeer Kids Festival im westhouse Augsburg statt. Rund 500 begeisterte kleine und große Gäste staunten über die Möglichkeiten, die Technik, Digitalisierung und Innovationen für die Zukunft bieten. Und noch mehr: Sie entwickelten eigene Ideen und Konzepte, probierten sich aus und ersannen Visionen, wie die Welt von morgen aussehen könnte. Zur Einführung sprach Bayerns Digitalminister Dr. Fabian Mehring, der sich energiegelich an die kleinen Zukunftsmacher:innen wandte. Anschließend heizten „De Breaks“ ein – und schon sahen sich die Gäste mitten im Programmgeschehen. Workshops, Vorträge, Präsentationen, Experimente, Spiele – alles war auf die Zielgruppe der

Sieben- bis Zwölfjährigen ausgerichtet. SPIEGEL-Bestseller-Autor Axel Täubert war zu Gast und las aus „Matilda Macintosh“. Anschließend unterhielt er sich im Augsburger Allgemeine Pavillon mit kleinen und großen Besucher:innen. Das Abenteuer Tierwelt brachte Annika Preil aus der Serie „Anna und die wilden Tiere“ näher – ebenso charmant und nahbar, wie man sie aus der Fernsehreihe kennt. Gegen die Schlange, die sich bei der Autogrammsunde gebildet hatte, hätte eine Anakonda wie ein Regenwurm ausgesehen. Weniger tierisch, dafür reich an Fakten war „Der Mediencheck“ mit Paula und Lea von der Augsburger Allgemeinen. Was sind Fake News? Wie erkenne ich Falschnachrichten? Was zeichnet vertrauenswürdige Medien aus? Die Rocketeer-Kids-Gäste wissen jetzt Bescheid.

Außerdem geboten: „Werde dein eigener Boss: Spannende Ideen zum Leben erwecken!“ mit Prof. Dr. Christoph Buck von der Technischen Hochschule Augsburg. Schüler:innen des Jakob-Fugger-Gymnasiums stellten eigene Startup-Projekte vor und Emily Schiller von XITASO informierte unterhaltsam über „Magische Worte: Zaubertexte mit ChatGPT und Co.“. Ausprobieren und mitmachen war hier ebenso erwünscht wie auf der Aktionsfläche des Universitätsklinikums Augsburg und bei vielen weiteren Angeboten. Aus der Zukunft wieder ins Hier und Jetzt kamen die jungen Gäste dann bei der abschließenden Rocketeer Kids Party mit der Tanzgruppe „Crazy Dragons“ und Kinderdisco mit Käpt'n Blaubär. Zum Abschied war die einheitliche Meinung von Groß und Klein: „Noch mal!“ pm/mel



Stargast des Tages: Moderatorin Annika „Anna“ Preil nahm die Kinder mit auf eine Abenteuerreise durch die Tierwelt.



In der Werkstatt der „Zukunfts-Handwerker“ spielte das Thema Bildung eine zentrale Rolle.



Partytime: Die Tanzgruppe „Crazy Dragons“ eröffnete mit einer Showeinlage die Tanzfläche.



Spielerisch lernen: Beim Organpuzzle konnten die Kinder alle inneren Organe richtig sortieren.



Auf dem Festivalgelände gab es jede Menge zu entdecken.

Unsere Partner:

XITASO

UNIVERSITÄTSKLINIKUM AUGSBURG
Akademie für Gesundheitsberufe
Zentrum für Immersions- und Simulationsbasiertes Lernen

mukis

Bayerisches Staatsministerium für Digitales

swa SFRP

BIG JUMP

westhouse Augsburg

LEW
Lechwerke

DIALOG FACTORY
Wir können Menschen.

THA
Funkenwerk

THA
Technische Hochschule Augsburg

COCAZOO
CARRY FRIENDSHIP

CINEPLEX
MEITINGEN

Balletshofer
Die Backmeister

ilsinggold

Augsburger Panther